

Nicht Abschluss, sondern Auftakt

Naturschutzprojekt Biotopverbund "Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seoner Seen"

Zwölf Jahre lief das Naturschutzprojekt "Biotopverbund zwischen Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seoner Seen" -jetzt ging es zu Ende. Die Maßnahmen stießen bayernweit auf großes Interesse, wurden als "Leuchtturmprojekt im Freistaat" bezeichnet. Bei einem Treffen im Eggstätter Moos wurde Bilanz gezogen. Dabei betonte Rosenheims Landrat Josef Neiderhell: "Diese Veranstaltung ist nicht Abschluss, sondern Auftakt."

Im Laufe von zwölf Jahren haben die Landkreise Rosenheim und Traunstein, das Land Bayern und die Europäische Union rund 1,4 Millionen Euro in die faszinierende Seen- und Moorlandschaft bei Eggstätt und Seon investiert - in Form von Renaturierung von Hoch- und Niedermooren, Landschaftspflege und begleitende Besucherlenkungs- und Umweltbildungsmaßnahmen. Ein Aufwand, der sich offenbar ausgezahlt hat.

"Leuchtturmprojekt" der Naturschutzpolitik

"Es handelt sich um ein Leuchtturmprojekt bayerischer Naturschutzpolitik und hat einen großen Beitrag zur Erhaltung von Lebensräumen, die Heimat von zahlreichen vom Aussterben bedrohten Pflanzen- und Tierarten sind, geleistet", brachte Ministerialdirigent Christoph Himmighofen die Wertschätzung des bayerischen Umweltministeriums für die Arbeit der Akteure



Aufmerksame Zuhörer fand Projektleiterin Vroni Feichtinger (ganz links). Unter den Teilnehmern der Exkursion waren auch die Landräte Neiderhell (Rosenheim) und Steinmaßl (Traunstein), Traunsteins Altlandrat Strobl, Ministerialdirigent Himmighofen vom Umweltministerium und Regierungspräsident Hillenbrand.

aus Verwaltung, Naturschutz und Landwirtschaft in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein zum Ausdruck - in Vertretung von Minister Otmar Bernhard, der kurzfristig absagen musste. Mit einer Veranstaltung beim "Mooswirt" im Weitmoos wurde das Projekt offiziell abgeschlossen. Leiterin Vroni Feichtinger stellte Ziele, Umsetzungsmaßnahmen und Ergebnisse der Vernetzung von Naturschutzgebieten und Feuchtlebensräumen in der Natur vor. Unter ihren Zuhörern: Oberbayerns Regierungspräsident Christoph Hillenbrand, Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner, die Landräte der Trägerlandkreise Rosenheim und Traunstein, Josef Neiderhell und Hermann Steinmaßl, Traunsteins Altlandrat Jakob Stro-

bl, Professor Hans Otto Siebeck, Initiator und wissenschaftliche Begleiter des Biotopverbundsprojekts, sowie Eggstätts Bürgermeister Hans Schartner.

Schutz der Moore weiterhin wichtig

Einhelligkeit herrschte bei den Rednern darüber, dass nun eine Fortführung in etwas anderer Form wünschenswert ist. Landrat Neiderhell kündigte an, die Vernässung und der Schutz der die Region charakterisierenden Moore werde weiterhin eine wichtige Aufgabe der Kreispolitik sein. Das gelte auch für den Biotopverbund zwischen Eggstätt-Hemhofer Seenplatte und Seoner Seen. Die Verzahnung von Kultur- und Naturlandschaft im Biotopverbund würdigte

sein Traunsteiner Kollege Steinmaßl. Er sah in der Erhaltung der traditionell bewirtschafteten blütenreichen Streuwiesen einen wichtigen Faktor für den Tourismus im Chiemgau.

Himmighofen kündigte an, im Rahmen des Aktionsplans "Moorschutz und Klima" stünden Sondermittel zur Verfügung, die auch den Kreisen Traunstein und Rosenheim zugute kommen würden, die damit eine Fachkraft für die Betreuung aller Moore beauftragen könnten. Bei einer Exkursion zu markanten Punkten des Biotopverbundsgebietes zu Fuß und per Kutsche erläuterte Projektleiterin Feichtinger die Besonderheiten der Eiszerfallslandschaft im nördlichen Chiemgau und die Maßnahmen zu ihrer Erhaltung. igr